

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	LIII

1. Teil Grundlagen des Einzelvollstreckungsrechts

§ 1 Zweck und Funktion des Einzelvollstreckungsrechts	1
I. Zwangsvollstreckung als Rechtsverwirklichung	2
II. Zwangsvollstreckung als Bestandteil verfassungsrechtlicher Rechtsschutzgewährleistung	2
III. Das Verhältnis von Erkenntnisverfahren und Vollstreckungsverfahren	3
1. Erkenntnisverfahren ohne nachfolgende Zwangsvollstreckung	3
2. Vollstreckungsverfahren ohne vorangegangenes Erkenntnisverfahren	3
3. Gleichzeitiges Erkenntnis- und Vollstreckungsverfahren	3
IV. Einzelvollstreckung und Gesamtvollstreckung	4
§ 2 Grundzüge des Vollstreckungsverfahrens	5
I. Die Grundstruktur des Vollstreckungsverfahrens	5
1. Das Erkenntnisverfahren und seine innere Gliederung	5
2. Das Vollstreckungsverfahren und die vollstreckungsrechtlichen Rechtsbehelfe	5
II. Die Ausgestaltung des Vollstreckungsverfahrens	6
1. Antragsverfahren	6
2. Einseitigkeit	6
3. Prüfung der Vollstreckungsvoraussetzungen	6
4. Bindung der Vollstreckungsorgane	7
5. Form der Vollstreckungssakte	8
6. Wirkung von Vollstreckungsakten	9
III. Die Vollstreckungsarten	9
1. Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen (§§ 803–882a)	9
2. Zwangsvollstreckung zur Erwirkung der Herausgabe von Sachen (§§ 883–886)	10
3. Zwangsvollstreckung zur Erwirkung von Handlungen	10

Inhaltsverzeichnis

4. Zwangsvollstreckung zur „Erwirkung“ einer Unterlassung oder Duldung (§ 890)	10
IV. Die vollstreckungsrechtlichen Rechtsbehelfe	10
1. Arten von Rechtsbehelfen	10
a) Die Erinnerung	10
b) Drittwiderspruchsklage	11
c) Vollstreckungsgegenklage	11
2. Grundsätze der Rechtsbehelfsverfahren	11
a) Klageverfahren	11
b) Erinnerungsverfahren	11
c) Beschwerdeverfahren	12
V. Gesetzesquellen und Gesetzesaufbau	12
1. Gesetzesquellen	12
2. Gesetzesaufbau	12
a) Der Aufbau des Buches Zwangsvollstreckungsrecht	12
b) Die Gliederung des allgemeinen Teils	13
c) Gliederung und systematische Stellung des Zwangsvollstreckungsgesetzes	13
VI. Der Bereich der zivilprozessualen Zwangsvollstreckung	14
1. Zivilprozessuale Vollstreckung und Vollstreckung anderer staatlicher Akte	14
2. Die Reichweite zivilprozessualer Vollstreckung	14
a) Formale Abgrenzung	14
b) Entscheidungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit	14
c) Ansprüche der Justizbehörden	15
3. Entscheidungen anderer Gerichte	15
a) Arbeitsgerichte	15
b) Allgemeine und besondere Verwaltungsgerichte	15
c) Bundesverfassungsgericht und Europäischer Gerichtshof	16
4. Verwaltungseigene Titel	17
a) Anwendungsbereich der Verwaltungsvollstreckung	17
b) Rechtsgrundlagen der Verwaltungsvollstreckung	17
c) Besonderheit der Verwaltungsvollstreckung	17
d) Geltung zivilprozessualen Vollstreckungsrechts	18
§ 3 Die Geschichte der Einzelvollstreckung	18
I. Römisches Recht	19
1. Die Vollstreckung im Legisaktionenverfahren	19
2. Die Vollstreckung im Formularverfahren	20
3. Die Vollstreckung des Kognitionsverfahrens	20
II. Der germanische Prozess	21
1. Frühzeit, Volksrechte und Karolingerzeit	22
2. Mittelalterliche Rechtsentwicklung	22
III. Der italienisch-kanonische Prozess	24
IV. Die Vollstreckung des gemeinen Prozesses	25

V. Partikulare Gesetzgebung, französisches Recht und Reichscivilprozessordnung	26
VI. Die weitere Entwicklung von der liberalen zur sozialen Vollstreckung	28
1. Die Gläubigerherrschaft des französischen Systems	28
2. Ausbau des Schuldnerschutzes und Aktivierung des Gerichts	28
a) Ausbau des Sozialschutzes	28
b) Aktivierung des Gerichts	29
3. Novellengesetzgebung und Kodifikation	29
VII. Würdigung der historischen Entwicklung	30
1. Von der Personal- zur Realexekution	30
2. Geldvollstreckung und Naturalvollstreckung	30
3. Parteimacht und Gerichtsmacht	31
4. Humanisierung und Schuldnerschutz	31
§ 4 Stand und Reform des Einzelvollstreckungsrechts	32
I. Wirtschaftliche Daten	33
1. Gerichtsvollzieher	33
2. Amtsgerichte	34
a) Mobiliarvollstreckung	34
b) Immobiliarvollstreckung	35
II. Rechtssoziologie und Vollstreckung	35
1. Soziologie des Vollstreckungsschuldners	35
2. Vollstreckungsorgane als „Sozialingenieur“?	36
III. Grundsatzreform des Einzelvollstreckungsrechts?	36
1. Grundsätzliche Mängel	36
2. Grundzüge einer Grundsatzreform	37
3. Würdigung	37
IV. Systemimmanente Reformvorschläge	38
1. Die wichtigsten Reformvorschläge	39
a) Allgemeiner Teil	39
b) Mobiliarpfändung	39
c) Forderungspfändung	40
d) Räumungsvollstreckung	40
e) Handlungs- und Unterlassungsvollstreckung	40
f) Sachaufklärung, Eidesstattliche Versicherung und Haft	40
2. Die Verwirklichung in neueren Reformen oder Reformvorhaben	41
3. Würdigung	42
V. Die neuen Bundesländer	44
1. Das Vollstreckungsrecht in der früheren DDR	44
2. Würdigung	44
3. Die Übergangsregelung	45
a) Grundsatz	45
b) Schwebende Vollstreckungsverfahren	45
c) Frühere DDR-Titel	45
d) Ehegattenvollstreckung	46

Inhaltsverzeichnis

§ 5 Die Vollstreckungsbeteiligten und ihre Rechtsbeziehungen	46
I. Die Beteiligten	47
1. Gläubiger und Schuldner	47
2. Vollstreckungsorgane	47
3. Betroffene Dritte	48
II. Die Rechtsbeziehungen zwischen den Beteiligten	48
1. Die drei Rechtsverhältnisse	48
2. Das „Vollstreckungsrechtsverhältnis“	48
III. Das Antragsverhältnis	49
1. Der Antrag und seine Bescheidung	49
2. Der Vergleich zu anderen öffentlich-rechtlichen Antragsverhältnissen	49
3. Vollstreckungsanspruch und verfassungsmäßiger Justizgewährungsanspruch	49
4. Vollstreckungsanpruch und vollstreckbarer Anspruch	50
IV. Das Eingriffsverhältnis	50
1. Der Grundsatz der Gesetzmäßigkeit	50
2. Gesetzmäßigkeit und materielle Prüfung	50
3. Staatlicher Eingriff, Gemeinwohl und Schuldnerschutz	51
V. Das Vollstreckungsverhältnis	52
1. Begriff	52
2. Vollstreckungsgegenstand	52
3. Rechtmäßigkeit der Vollstreckung	52
a) Rechtskraft und Präklusion	52
b) Rechtskräftiges Urteil und ungerechtfertigte Vollstreckung	53
c) Rechtskräftiger Vollstreckungsbescheid und ungerechtfertigte Vollstreckung	53
d) Ungerechtfertigte Fortführung der Vollstreckung	54
4. Vorläufig vollstreckbares Urteil und ungerechtfertigte Vollstreckung	55
5. Vertragswidrige Vollstreckung	55
VI. Drittverhältnisse	55
1. Gestörte Dritte	55
2. Einbezogene Dritte	56
§ 6 Grundsätze der Einzelvollstreckung	56
A. Verfahrensgrundsätze und Dogmatik des Einzelvollstreckungsrechts	56
I. Bedeutung von Verfahrensgrundsätzen	56
II. Geltungsbereich der Verfahrensgrundsätze	57
III. Herkunft vollstreckungsrechtlicher Verfahrensgrundsätze	57
IV. Vollstreckungsgrundsätze und Verfassung	57
B. Allgemeine Verfahrensgrundsätze	57
I. Grundsatz der Parteidisposition	57
1. Parteierrschaft über Anfang und Ende der Vollstreckung	58

a) Gläubigerherrschaft	58
b) Schuldnerherrschaft	59
c) Einverständliches Parteihandeln	60
d) Einbruchstellen der Offizialmaxime	60
2. Parteiherrschaft über Vollstreckungsart und Vollstreckungsgegenstand	61
a) Das Dispositionrecht des Gläubigers	61
b) Disposition des Schuldners	62
c) Parteivereinbarung über Art und Gegenstand der Vollstreckung	62
d) Würdigung der Parteiherrschaft über Art und Gegenstand der Vollstreckung	62
3. Disposition über das Verfahrensrecht der Vollstreckung?	62
II. Amtsbetrieb und Parteibetrieb	63
III. Bebringungsgrundsatz oder Inquisitionsgrundsatz	63
1. Grundsätzliche Geltung des Bebringungsgrundsatzes	63
2. Die Erforschung durch den Gerichtsvollzieher als Einbruchstelle des Inquisitionsgrundsatzes	64
3. Rechtsvergleichung und Reform	65
IV. Einseitigkeit und Gehör	65
1. Grundsatz der Einseitigkeit	65
2. Verwirklichung im einfachen Recht	65
3. Würdigung	66
V. Schriftlichkeit und Mündlichkeit	66
1. Verfahrenseinleitung	66
2. Mündliche Verhandlungen und Erörterungen	67
VI. Öffentlichkeit	67
1. Öffentlichkeit als Ausnahme	67
2. Parteiöffentlichkeit	67
VII. Grundsatz der Vollstreckungsbeschleunigung	68
1. Eingeschränkte gesetzgeberische Verwirklichung	68
2. Würdigung und Kritik	68
C. Vollstreckungsspezifische Verfahrensgrundsätze	69
I. Prioritätsgrundsatz	69
1. Die Geltung des Prioritätsprinzips	69
2. Das Prioritätsprinzip im materiellen Recht	70
3. Die Rechtfertigung des Prioritätsprinzips	70
a) Rechtsgeschichte und Rechtsvergleichung	70
b) Vor- und Nachteile des Prioritätsprinzips	70
c) Bewertung	71
II. Naturalvollstreckung und Geldliquidation	71
1. Begriffe	71
2. Freie Wahl zwischen Naturalvollstreckung und Geldliquidation	71
III. Dezentralisierung und Zentralisierung der Vollstreckung	72
1. Begriffe und Zusammenhänge	72
2. Die dezentrale Organisation des geltenden Rechts	72
3. Würdigung	73

Inhaltsverzeichnis

IV. Formalisierungsgrundsatz	73
1. Inhalt des Formalisierungsgrundsatzes	73
2. Durchbrechungen oder Auflockerungen der Formalisierung?	74
a) Auslegung von Rechtsbegriffen	74
b) Handlungsermessens	74
c) Rechtsmissbräuchliche Vollstreckung	75
d) Materiellrechtliche Evidenzkontrolle?	76
e) Formalisierung der Erfüllungskontrolle	76
V. Numerus clausus der Vollstreckungsarten	77
1. Begriff	77
2. Geltung und Begründung	77
VI. Grundsatz des beschränkten Vollstreckungszugriffs	78
1. Begriff	78
2. Ausformung im geltenden Recht	78
3. Würdigung	79
VII. Grundsatz formgebundener Verwertung	79
1. Bedeutung	79
2. Die Ausformung im geltenden Recht	79
VIII. Grundsatz effektiver Verwertung	80
1. Bedeutung	80
2. Geltung im gegenwärtigen Recht	80
3. Würdigung	80
§ 7 Vollstreckung und Verfassung	81
I. Die verfassungsrechtliche Rechtsschutzgewährleistung zu Gunsten des Gläubigers	81
II. Die verfassungsmäßigen Grenzen des Vollstreckungszugriffs beim Schuldner	82
1. Eingriffe in das Eigentum	82
2. Eingriffe in Gesundheit	82
3. Eingriffe in die persönliche Freiheit	83
a) Auskunfts- und Mitwirkungspflicht	83
b) Vollstreckung durch Willensbeugung	83
4. Eingriffe in die Unverletzlichkeit der Wohnung	85
5. Eingriff in das Recht auf informationelle Selbstbestimmung	85
6. Beschränkter Vollstreckungszugriff und Verfassung	85
7. Effektive Verwertung und Verhältnismäßigkeit	86
III. Verfahrensgestaltung und Verfassung	87
1. Parteidisposition und faires Verfahren	87
a) Parteidisposition über Anfang und Ende als Freiheitsrecht (Art. 2 Abs. 1 GG)	87
b) Gewährleistung eines fairen Verfahrens	87
2. Gläubigerdisposition über Art und Gegenstand der Vollstreckung und Verhältnismäßigkeit	87
3. Gewährleistung effektiven Rechtsschutzes in der Vollstreckung	88
a) Effektiver Rechtsschutz und Vollstreckungsbeschleunigung	88
b) Effektiver Rechtsschutz und Naturalvollstreckung	88

c) Effektiver Rechtsschutz und Formalisierung	88
4. Numerus clausus der Vollstreckungsarten und formgebundene Verwertung im Lichte des Gesetzmäßigkeitsgrundsatzes	89
5. Rechtliches Gehör, Öffentlichkeit und Parteiöffentlichkeit	90
a) Gehör des Schuldners	90
b) Parteiöffentlichkeit	90
c) Öffentlichkeit?	91
6. Garantie vollstreckungsrechtlicher Rechtsbehelfe	91
7. Priorität und Rechtsgleichheit (Art. 3 Abs. 1 GG)	91
IV. Verfassungsrechtliche Stellung des Ehegatten des Vollstreckungsschuldners	93
V. Würdigung der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zum Vollstreckungsrecht	93
1. Der Bereich verfassungsgerichtlicher Rechtsprechung	93
2. Die Problematik verfassungsgerichtlichen Eingriffs	94
a) Falsche Kanonisierung	95
b) Beschränkte Fachkompetenz	95
c) Schwelle zum Verfassungsverstoß	95
d) Grundrechtskollision und Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	96
3. Verfassungsrichterliche Selbstbeschränkung im Vollstreckungsrecht	96

2. Teil

Die Vollstreckungsorgane und das Vollstreckungsverfahren

§ 8 Die Vollstreckungsorgane	97
I. Der Gerichtsvollzieher	98
1. Rechtsstellung	98
a) Beamtenrechtliche Stellung	98
b) Verfahrensvorschriften	99
2. Das Verhältnis zwischen Gerichtsvollzieher und Gläubiger	99
a) Öffentlichrechtliche Natur	99
b) Die Befugnisse des Gerichtsvollziehers im Verhältnis zum Gläubiger	99
c) Gefahrübergang und Eigentumserwerb	100
3. Das Verfahren des Gerichtsvollziehers	101
a) Funktionelle Zuständigkeit	101
b) Örtliche Zuständigkeit	102
c) Einzelheiten	102
4. Die Wohnungsdurchsuchung durch den Gerichtsvollzieher	102
a) Die verfassungsgerichtlichen Vorgaben	103
b) Die Verhältnismäßigkeit	103
c) Grundsätzliche Erforderlichkeit der richterlichen Erlaubnis	104
d) Geschäftsräume	105
e) Mehrere Gläubiger	105
f) Eheliche Wohnungen und Wohngemeinschaften	106

Inhaltsverzeichnis

g) Untermiete	107
h) Herausgabe und Duldung	107
i) Räumung	107
j) Haft	108
k) Andere Formen gewaltsamer Vollstreckung	108
l) Entbehrlichkeit der richterlichen Erlaubnis bei Gefahr im Verzuge	108
5. Verfahren der Durchsuchungsanordnung	109
a) Grundzüge und Grundfragen	109
b) Umfang der Anordnung	111
c) Rechtsbehelf	111
6. Kritik	112
II. Das Amtsgericht (Vollstreckungsgericht)	
als Vollstreckungsorgan	112
1. Funktionelle Zuständigkeit	112
2. Zuweisung an den Rechtspfleger	113
a) Verfassungsrechtliche Problematik	113
b) Rechtsbehelfproblematik	113
3. Örtliche Zuständigkeit	114
III. Das Prozessgericht als Vollstreckungsorgan	115
1. Funktionelle Zuständigkeit	115
2. Örtliche Zuständigkeit	115
IV. Andere Behörden als Vollstreckungsorgane	115
1. Grundbuchamt	115
2. Einschreiten anderer Behörden	116
§ 9 Beginn, Stillstand und Beendigung der Zwangsvollstreckung	116
I. Beginn der Zwangsvollstreckung	116
II. Stillstand der Zwangsvollstreckung	117
1. Einstellung der Zwangsvollstreckung und ihre Anordnung	117
a) Einstellung auf Anordnung des Gerichts	118
b) Einstellung ohne gerichtliche Anordnung	119
c) Fortgang nach Einstellung	119
2. Tatsächlicher Stillstand	120
3. Prüfung der Einstellungsvoraussetzungen	120
III. Beendigung der Zwangsvollstreckung	120
1. Beendigung im Ganzen	120
2. Beendigung einzelner Vollstreckungsmaßnahmen	120
IV. Aufhebung einzelner Vollstreckungsmaßnahmen	121
1. Aufhebungsgründe	121
2. Aufhebung durch das Vollstreckungsorgan	121
3. Durchführung der Aufhebung	122
§ 10 Vollstreckungsverträge	122
I. Das Vollstreckungsrecht als grundsätzlich zwingendes Recht	122
II. Einzelne Zulässigkeitsfragen	123
1. Vollstreckungserweiternde Verträge	123

2. Vollstreckungsausschließende Verträge	124
a) Materiellrechtliche Vereinbarungen	124
b) Regelung von Vollstreckungsmodalitäten	124
c) Vollständiger Vollstreckungsausschluss	125
3. Gegenständliche Beschränkung der Vollstreckung	125
a) Vereinbarung vor Beendigung des Rechtsstreits	126
b) Vereinbarung nach Beendigung des Rechtsstreits	126
§ 11 Mängel des Zwangsvollstreckungsverfahrens	126
I. Gesetzmäßigkeitsgrundsatz und fehlerhafter Staatsakt	126
II. Anfechtbarkeit als Regelfolge – Verstrickung	127
III. Verstrickung und Pfändungspfandrecht	128
1. Nichtiger Vollstreckungsakt und Pfändungspfandrecht	128
2. Anfechtbarer Vollstreckungsakt und Pfändungspfandrecht	129
3. Privatrechtliche Voraussetzungen des Pfändungspfandrechtes	129
IV. Die Heilung fehlerhafter Vollstreckungsakte	129
3. Teil	
Die Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung	
§ 12 Überblick	131
I. Vollstreckungsvoraussetzungen und Formalisierung der Vollstreckung	131
II. Titel und Klausel als Vollstreckungsvoraussetzungen	132
III. Voraussetzungen des Beginns der Vollstreckung und Vollstreckungshindernisse	132
1. Voraussetzungen des Vollstreckungsbeginns	132
2. Vollstreckungshindernisse	132
IV. Personenmehrheiten	133
V. Allgemeine Voraussetzungen des Verfahrensrechts	133
1. Deutsche Gerichtsbarkeit	133
2. Funktionelle und örtliche Zuständigkeit	134
3. Rechtswegzuständigkeit	134
4. Partei- und Prozessfähigkeit	134
5. Prozessvollmacht	135
6. Prozessführungsbefugnis	135
7. Rechtsschutzzinteresse	136
8. Rechtskraft	136
§ 13 Der Vollstreckungstitel im Allgemeinen	136
I. Begriff und Wesen des Vollstreckungstitels	136
II. Bestimmung der Parteien der Vollstreckung im Titel	138
III. Bestimmung von Inhalt und Umfang der Vollstreckung durch den Titel	138
IV. Verlust des Titels	139
V. Mehrheit von Titeln	139
VI. Vollstreckbarkeit im engeren und im weiteren Sinne	139

Inhaltsverzeichnis

§ 14 Die Endurteile	140
I. Begriff des Endurteils	140
1. Endurteile ordentlicher Gerichte	141
2. Vollstreckungsfähige Leistungsurteile – Bestimmtheit der Leistung	141
3. Rechtskräftige und vorläufig vollstreckbare Endurteile	142
II. Rechtskräftige Endurteile als Vollstreckungstitel	142
1. Rechtsmittelfähige Urteile	142
2. Rechtsmittelverzicht	143
3. Teilanfechtung	143
4. Bedingte Urteile	143
5. Künftige Leistungen	143
III. Vorläufige Maßnahmen zur Einstellung oder Beschränkung der Vollstreckung (§ 707)	143
1. Voraussetzungen	144
a) Antrag	144
b) Keine Beendigung der Vollstreckung	144
c) Einlegung des Rechtsbehelfs	144
d) Möglicher Erfolg des Rechtsbehelfs	144
2. Inhalt der Maßnahmen	145
a) Einstweilige Einstellung	145
b) Sicherheitsleistung des Gläubigers	146
c) Aufhebung der Vollstreckungsmaßnahme	146
d) Höhe und Art der Sicherheitsleistung	146
3. Zuständigkeit und Form der Entscheidung	146
4. Vorläufigkeit der Anordnungen	147
5. Abänderung und Aufhebung der Maßnahmen	147
6. Entsprechende Anwendung des § 707	148
a) Kraft Gesetzes	148
b) Ohne gesetzliche Anordnung	148
§ 15 Die vorläufig vollstreckbaren Urteile	149
I. Grundsätze vorläufiger Vollstreckbarkeit	150
1. Grundsatz der Sicherheitsleistung	150
2. Vorläufig vollstreckbare Titel	150
a) Urteile	150
b) Sonstige Vollstreckungstitel (§ 794)	151
c) Ehe- und Kindschaftssachen (§ 704 Abs. 2)	151
d) Vorläufige Vollstreckbarkeit und Vollstreckbarkeit im weiteren und engeren Sinne	151
3. Anordnung von Amts wegen	152
II. Die Sicherheitsleistung im Einzelnen	152
1. Vorläufige Vollstreckung ohne Sicherheitsleistung	153
a) Besondere Schutzbedürftigkeit des Gläubigers	153
b) Eilverfahren	153
aa) Versäumnisurteil	153
bb) Einspruch	153

cc) Neue mündliche Verhandlung	153
c) Urteile über geringe Summen	154
aa) Verurteilung in der Hauptsache bis 1250,- €	154
bb) Kostenerstattungsanspruch	154
d) Urteile mit erhöhter Richtigkeitsgewähr	154
e) Arreste und einstweilige Verfügungen	154
2. Vorläufige Vollstreckung und Sicherheitsleistung des Gläubigers	154
a) Bankbürgschaft	155
b) Sicherungsvollstreckung	156
c) Rückgabe der Sicherheit	156
3. Anträge des Gläubigers auf Erlass der Sicherheitsleistung und Schuldnerschutz	157
a) Gläubigerantrag auf Vollstreckung ohne Sicherheitsleistung . .	157
b) Vollstreckungsschutz des Schuldners	158
aa) Abwendungsbefugnis	158
bb) Besonderer Vollstreckungsschutz	158
cc) Nicht zulässiges Rechtsmittel	159
4. Tenorierungsbeispiele	159
III. Entscheidungen über vorläufige Vollstreckbarkeit	
nach Rechtsbehelfen bzw. Rechtsmitteln	160
1. Vollstreckbarerklärung bei Teilanfechtung	160
2. Vorläufige Maßnahmen nach Einspruch, Berufung, Gehörsrüge und Revision	160
a) Einspruch und Berufung – Gehörsrüge	160
b) Revision	161
IV. Vollstreckung aus vorläufigen Titeln	163
1. Wirkungen und Beschränkungen der Vollstreckung	163
2. Beendigung der vorläufigen Vollstreckbarkeit	163
V. Schadensersatz bei ungerechtfertigter Vollstreckung	164
1. Voraussetzungen der Ersatzpflicht	164
a) Aufhebung oder Abänderung der Hauptsacheentscheidung in der Rechtsmittelinstanz	165
b) Schaden als Vollstreckungsfolge	165
c) Kein Verschulden	166
2. Inhalt und Umfang der Ersatzansprüche	166
a) Inhalt der Schadensersatzpflicht	166
b) Inhalt des Bereicherungsanspruchs	167
c) Nebeneinander von Schadensersatz und Bereicherung	167
3. Anspruchsinhaber und Anspruchsschuldner	167
a) Vertauschte Parteirollen	168
b) Rechtsnachfolge	168
4. Einwendungen	168
a) Mitwirkendes Verschulden	168
b) Aufrechnung	168
5. Geltendmachung des Anspruchs	169
a) Selbstständige Klage	169

Inhaltsverzeichnis

b) Rechtsverfolgung im anhängigen Rechtsstreit	169
6. Rechtsnatur des Anspruchs	170
7. Entsprechende Anwendung des § 717	171
a) Gesetzliche Fälle	171
b) Fälle der Analogie	171
c) Ablehnung einer Analogie	171
§ 16 Sonstige Vollstreckungstitel	173
I. Überblick	174
II. Gerichtliche Entscheidungen	174
1. Kostenfestsetzungsbeschlüsse	174
2. Beschwerdefähige Entscheidungen	174
3. Vollstreckungsbescheide	175
4. Anwaltsvergleiche und Schiedssprüche	175
a) Anwaltsvergleiche	175
b) Schiedssprüche	175
5. Entscheidungen im einstweiligen Verfahren und Unterhaltsbeschlüsse	177
III. Der Prozessvergleich	177
1. Der Vergleich in den einzelnen Verfahrensarten	178
2. Dritte im Vergleich	178
3. Vollstreckungswirkung des Vergleichs	179
4. Einwendungen gegen den Vergleich	179
5. Vollstreckungsklausel	180
6. Räumungsvergleich	180
IV. Vollstreckbare Urkunde	180
1. Voraussetzungen wirksamer Unterwerfung	181
a) Notarielle Beurkundung	181
b) Unterwerfungsfähigkeit, Bestimmtheit und Rechtsnatur des Anspruchs	181
c) Unterwerfungserklärung	183
aa) Rechtsnatur	183
bb) AGB-Recht	183
cc) Dingliche und persönliche Unterwerfung, Eigentümergrundschuld	184
2. Vollstreckbare notarielle Ausfertigung	185
3. Rechtsbehelfe des Schuldners	186
a) Vollstreckungsgegenklage	186
b) Erinnerung	187
c) Klauselerinnerung	187
d) Abänderungsklage	188
4. Vollstreckungsunterwerfung des Duldungspflichtigen	188
V. Vollstreckungstitel außerhalb der ZPO	189
VI. Leistungsklage trotz sonstigen Vollstreckungstitels?	189
§ 17 Die Vollstreckungsklausel	189
I. Wesen und Bedeutung	190

I. Die Klausel als amtliche Vollstreckbarkeitsbescheinigung	190
2. Aushändigung der vollstreckbaren Ausfertigung nach Erfüllung .	192
II. Ausnahmsweise Vollstreckung ohne Klausel	192
III. Inhalt der Klausel – vollstreckbare Ausfertigung	193
IV. Titelübertragende Klausel	193
1. Rechtsnachfolge auf Gläubiger- oder Schuldnerseite	194
a) Rechtsnachfolger des Gläubigers	194
b) Rechtsnachfolger des Schuldners	195
aa) Gesamtrechtsnachfolger	195
bb) Sonderrechtsnachfolger	196
c) Partei kraft Amtes	196
aa) Insolvenzverwalter	197
bb) Testamentsvollstrecker	197
cc) Nachlassverwalter	198
dd) Zwangsverwalter	198
ee) Gesetzliche und gewillkürte Prozessstandschafter	198
2. Titelübertragung ohne eigentliche Rechtsnachfolge	199
a) Nacherbschaft	199
b) Vermögensübernahme und Erbschaftskauf	199
c) Fortführung eines Handelsgeschäfts	200
d) Nießbrauchbestellung	200
e) Bucheigentümer	201
3. Verfahren zur Feststellung der Voraussetzungen einer Titelübertragung	201
V. Titelergänzende Klausel	202
1. Vollstreckungsbedingungen	202
a) Kassatorische Klausel	203
b) Befreiung vom Nachweis der Entstehung und Fälligkeit	203
2. Verfahren zur Feststellung des Bedingungseintritts	203
3. Voraussetzungen des Vollstreckungsbeginns außerhalb des Klauselerteilungsverfahrens	204
a) Sicherheitsleistung	204
b) Kalendarische Zeitbestimmung	204
c) Fristablauf seit Zustellung	204
d) Alternative Leistungspflicht	205
4. Zug um Zug vorzunehmende Gegenleistung	205
§ 18 Das Verfahren zur Erteilung der Vollstreckungsklausel	205
I. Zuständigkeit	206
1. Gerichtliche Entscheidungen und Prozessvergleiche	206
2. Gerichtliche und notarielle Urkunden	206
II. Erteilungsverfahren	207
1. Antragsverfahren	207
2. Prüfungskompetenz im Klauselerteilungsverfahren	207
3. Urkundsbeamter und Rechtspfleger	208
III. Rechtsbehelfe der Parteien	208
1. Rechtsbehelfe des Gläubigers bei Verweigerung der Klausel	208

Inhaltsverzeichnis

2. Einwendungen des Schuldners gegen die Klauselerteilung (Erinnerung)	209
a) Zuständigkeit	209
b) Beschränkung auf Prüfung formeller Voraussetzungen der Klauselerteilung	209
c) Entscheidung und Rechtsmittel	210
d) Einstweilige Anordnungen hinsichtlich der Vollstreckbarkeit .	211
e) Verhältnis zu anderen Rechtsbehelfen	211
IV. Besondere Rechtsbehelfe bei titelübertragender oder titelergänzender Klausel	211
1. Klage des Gläubigers auf Klauselerteilung	211
a) Zuständigkeit	211
b) Rechtsnatur der Klage	212
c) Mögliche Einwendungen	212
d) Wirkung der Entscheidung	212
2. Klage des Schuldners auf Unzulässigkeit der Zwangsvollstreckung aus der erteilten Klausel	212
a) Rechtsnatur der Klage	213
b) Zuständigkeit	213
c) Mögliche Einwendungen	213
d) Vorläufige Maßnahmen hinsichtlich der Vollstreckbarkeit .	214
e) Verhältnis zu § 732	214
V. Weitere vollstreckbare Ausfertigung	214
VI. Klauselerteilung und neue Bundesländer	215
§ 19 Die Zwangsvollstreckung gegen Ehegatten und Lebenspartner	215
I. Überblick	216
II. Die Zwangsvollstreckung gegen Ehegatten	216
1. Drittwiderrspruchsklage des anderen Ehegatten	216
2. Eigentumsvermutung und Gewahrsamsfiktion	216
a) Bedeutung	216
b) Geltungsbereich	219
c) Verfassungsmäßigkeit der Regelung	219
III. Besonderheiten beim Güterstand der Zugewinngemeinschaft	220
1. Drittwiderrspruchsklage auf Grund § 1368 BGB	220
2. Vollstreckungsrechtliche Besonderheiten der Ausgleichsforderung	221
a) Die Ausgleichsforderung als Pfändungsobjekt	221
b) Vollstreckung im Falle des § 1383 BGB	221
IV. Besonderheiten beim Güterstand der Gütergemeinschaft	221
1. Vollstreckung in das Sonder- und Vorbehaltsgut	222
2. Vollstreckung in das Gesamtgut	222
a) Alleinverwaltung	222
b) Gesamtverwaltung	223
c) Erwerbsgeschäft des nicht oder nicht allein verwaltungs- berechtigten Ehegatten	223
d) Beendete Gütergemeinschaft	224
e) Fortgesetzte Gütergemeinschaft	224

3. Vorgehensweise des Gerichtsvollziehers	224
V. Die Zwangsvollstreckung gegen Lebenspartner	225
1. Überblick	225
2. Eigentumsvermutung und Gewahrsamsfiktion	225
3. Besonderheiten beim Vermögensstand der Ausgleichsgemeinschaft	225
4. Besonderheiten beim Vermögensstand der Gütergemeinschaft?	226
§ 20 Die Zwangsvollstreckung in den Nachlass und andere besondere Vermögensmassen	226
A. Die Zwangsvollstreckung in den Nachlass	226
I. Allgemeine Grundsätze	227
1. Vollstreckungsbeginn vor Tod des Erblassers	227
a) Fortsetzung der Vollstreckung (§ 779 Abs.1)	227
b) Bestellung eines besonderen Vertreters (§ 779 Abs. 2)	228
2. Vollstreckungsbeginn nach Tod des Erblassers	229
a) Vor Erbschaftsannahme	229
b) Nach Erbschaftsannahme	229
3. Die Beschränkung der Erbenhaftung	230
a) Geltendmachung durch Erben (§ 781)	230
b) Einordnung der Klage gemäß § 785 ins Rechtsbehelfssystem .	230
c) Vorbehalt beschränkter Erbenhaftung	231
aa) Verfahrensweise	232
bb) Anwendungsbereich	233
d) Aufhebung früherer Vollstreckungsmaßnahmen bei Nachlassverwaltung oder -insolvenz	234
aa) Bei Vollstreckungen ins Eigenvermögen	234
bb) Bei Vollstreckungen in den Nachlass	234
4. Zusammenfassung	235
II. Besonderheiten bei der Miterbengemeinschaft	235
1. Vor Nachlassauseinandersetzung	235
a) Vollstreckung in den Nachlass (§ 747)	235
b) Haftungsbeschränkung	236
aa) Allgemeines	236
bb) Vorläufig beschränkte Haftung gemäß § 2059 Abs. 1 BGB	237
2. Nach Nachlassauseinandersetzung	238
III. Besonderheiten bei Testamentsvollstreckung, Nachlassverwaltung und Nachlassinsolvenz	238
1. Testamentsvollstreckung am Gesamtnachlass und an einzelnen Gegenständen	238
a) Verwaltung des gesamten Nachlasses	238
b) Verwaltung einzelner Nachlassgegenstände	239
2. Nachlassverwaltung	239
3. Nachlassinsolvenz	239
B. Die Zwangsvollstreckung in Gesamthandsvermögen	240
I. Gesellschaft bürgerlichen Rechts	241
1. Vollstreckung von Gesamthandsverbindlichkeiten	242

Inhaltsverzeichnis

2. Gesamtschuldnerische Haftung einzelner Gesellschafter	243
3. Vollstreckung durch „persönliche“ Gläubiger	243
II. Offene Handelsgesellschaft	243
1. Gläubiger der OHG	244
2. Gesamtschuldnerische Haftung einzelner Gesellschafter	244
3. Vollstreckung durch „persönliche“ Gläubiger	244
III. Nicht-rechtsfähiger Verein	244
§ 21 Die Voraussetzungen für den Beginn der Zwangsvollstreckung	245
I. Bestimmtheit der Parteien einer Vollstreckung	245
II. Zustellung bestimmter Urkunden	245
1. Zustellung des Vollstreckungstitels	245
a) Amtsbetrieb	246
b) Parteibetrieb	246
c) Besonderheiten	246
2. Ausnahmsweise Zustellung der Klausel	246
III. Bedingter oder befristeter Titel	246
1. Sicherheitsleistung	247
2. Kalendarische Zeitbestimmung bzw. Befristung	248
a) Die Vorratspfändung	248
b) Die Dauer- bzw. Vorauspfändung	248
3. Abhängigkeit der Vollstreckung von einer Zug um Zug-Leistung des Gläubigers	249
a) Tatsächliches Angebot	249
b) Wörtliches Angebot	250
c) Beweis der Befriedigung oder des Annahmeverzugs des Schuld- ners durch öffentliche oder öffentlich beglaubigte Urkunden . .	250
d) Vollstreckung durch das Vollstreckungsgericht	251
e) Verurteilung „nach Empfang der Gegenleistung“	251
IV. Folgen des Fehlens von Voraussetzungen für den Vollstreckungsbeginn	251

4. Teil **Der Gegenstand der Zwangsvollstreckung**

§ 22 Allgemeines	252
I. Vermögensvollstreckung und Personalvollstreckung	252
II. Das Vermögen des Schuldners	252
1. Das Schuldnervermögen	252
2. Verwertbare Vermögensgegenstände	253
a) Vermögensbegriff	253
b) Spezialitätsgrundsatz	253
3. Das gegenwärtige Vermögen	253
4. Das gesamte Vermögen	254
5. Keine Reihenfolge der Zugriffsmöglichkeiten	254
6. Mehrere Vermögensträger	254

III. Materiellrechtliche Haftungsbeschränkungen und Haftungserweiterungen	254
1. Materiellrechtliche Beschränkungen	254
2. Materiellrechtliche Erweiterungen	255
§ 23 Die unpfändbaren Sachen	255
I. Reichweite des Pfändungsverbots	256
1. Beschränkung auf Vollstreckung wegen Geldforderungen – Pfändung eigener Sachen	256
2. Materiellrechtliche Wirkungen?	257
II. Unpfändbare Gegenstände im Einzelnen	258
1. Auswahlkriterien und Fallgruppen	258
2. Maßgebender Beurteilungszeitpunkt	260
3. Amtsweigige Prüfung und Rechtsbehelfe	260
4. Austauschpfändung	261
5. Pfändungsschutz für Surrogate?	261
III. Sonderschutz für Gegenstände des gewöhnlichen Hausrats	261
§ 24 Die aus sozialpolitischen Gründen unpfändbaren Forderungen und der Gläubigerschutz gegen Lohnmanipulation	262
A. Grundsätze	263
B. Pfändungsbeschränkungen beim Arbeitseinkommen	264
I. Der Kreis geschützter Forderungen	264
1. Arbeitseinkommen	264
a) Begriff	264
b) Dienst- und Versorgungsbezüge	265
c) Arbeits- und Dienstlöhne	265
d) Ruhegelder und ähnliche Bezüge	266
e) Hinterbliebenenbezüge	266
f) Sonstige Vergütungen für Dienstleistungen aller Art	266
g) Karenzentschädigungen und Versicherungsrenten	266
2. Nicht wiederkehrende Dienstleistungsvergütung	266
3. Versorgungsrenten	267
4. Naturalbezüge	267
5. Schutz bei Barauszahlung oder Kontoüberweisung	267
6. Schutz gegen öffentlichrechtliche Vollstreckung	268
7. Unverzichtbarkeit des Schutzes	268
II. Volle Unpfändbarkeit	269
III. Bedingte Pfändbarkeit („Billigkeitspfändung“)	270
IV. Beschränkte Pfändbarkeit	273
1. Laufendes Arbeitseinkommen	273
a) Unpfändbarer Grundbetrag	273
b) Unpfändbarer Teil des Mehreinkommens	274
2. Nicht wiederkehrend zahlbare Vergütung	275
3. Berechnung des pfändbaren Arbeitseinkommens	275
a) Ausgangspunkt	276
b) § 850e Nr. 2	276

Inhaltsverzeichnis

c) § 850e Nr. 3	277
d) § 850e Nr. 2a	277
V. Einschränkungen des Pfändungsschutzes bei privilegierten	
Vollstreckungsforderungen	277
1. Der Kreis privilegierter Forderungen	278
2. Umfang des verbleibenden Pfändungsschutzes	278
a) Notwendiger Unterhalt	278
b) Andere unterhaltsberechtigte Angehörige	279
3. Vorrangige Befriedigung aus zusätzlich pfändbarem Betrag	279
4. Vorratspfändung	280
VI. Verfahren zur Berücksichtigung des Pfändungsschutzes	280
1. Verfahrensgrundsätze	280
2. Die Folgen fehlerhafter Rechtsanwendung	281
a) Kein Pfändungspfandrecht	281
b) Rechtsbehelfe	281
c) Einwendung des Drittenschuldners im Einziehungsprozess	282
VII. Modifikation des Pfändungsschutzes	
nach richterlichem Ermessen	282
1. Schuldnerantrag	282
2. Gläubigerantrag bei Forderungen aus unerlaubter Handlung	283
3. Gläubigerantrag nach § 850f Abs. 3	284
VIII. Anpassung des Pfändungsschutzes an geänderte	
tatsächliche Verhältnisse	284
C. Gläubigerschutz durch Erweiterung der Pfändbarkeit	285
I. Lohnverschleierung	285
1. Tatbestand	285
2. Pfändung des fingierten Anspruchs	286
II. Lohnschiebung	286
D. Pfändungsbeschränkungen bei Sozialleistungsforderungen	287
I. Überblick über die gesetzliche Regelung	287
II. Der Kreis geschützter Forderungen	288
III. Besondere Pfändungsschutzregeln des Sozialrechts	288
1. Einmalige Geldleistungen	288
2. Laufende Geldleistungen	288
a) Rechtslage vor der Novelle 1994	288
b) Die Neuregelung durch das 2. SGBÄndG	289
3. Pfändung von Kindergeld	289
4. Schutz ausgezahlten Bargeldes und Kontenschutz	290
IV. Das Pfändungsverfahren und seine besonderen Probleme	291
1. Billigkeitsvortrag	291
2. Blankettpfändung	292
3. Rechtsbehelfe	292
§ 25 Sonstige unpfändbare Forderungen und Rechte	292
I. Unpfändbarkeit bei nicht übertragbaren Forderungen	
und nicht veräußerlichen Rechten	292

1. Unübertragbare Forderungen	293
a) Unübertragbarkeit auf Grund materiellen Rechts	293
b) Unübertragbarkeit nach § 399, 1. Alt. BGB	293
c) Pfändbarkeit kraft Vereinbarung unübertragbarer Forderungen	295
2. Unveräußerliche Rechte	295
II. Unpfändbarkeit übertragbarer Ansprüche	296
1. Der Pflichtteilsanspruch	296
2. Schutz vor Pfändung aus sozialen Gründen	297
a) §§ 851a, 851b	297
b) § 863	297
III. Gesamthandsgemeinschaften	297
IV. Folgen des Verstoßes gegen §§ 851, 852	298
§ 26 Gläubigeranfechtung	298
I. Grundgedanken	299
1. Ausgangslage	299
2. Begriff und Abgrenzung	300
a) Anfechtungsrecht	301
b) Rückgewähranspruch	301
II. Voraussetzungen	303
1. Allgemeine Voraussetzungen	304
a) Rechtshandlung	304
b) Gläubigerbenachteiligung	306
c) Zurechnungszusammenhang	308
2. Anfechtungsgrund	309
a) Vorsatzanfechtung	309
aa) Rechtshandlung des Schuldners (§ 3 Abs. 1 S. 1)	309
bb) Abschluss eines entgeltlichen Vertrages (§ 3 Abs. 1, 2)	310
cc) Gläubigerbenachteiligungsvorsatz des Schuldners	311
dd) Kenntnis des anderen Teils	312
b) Schenkungsanfechtung	312
aa) Unentgeltliche Leistung	313
bb) Vornahme binnen Vierjahresfrist	314
c) Weitere Anfechtungsgründe	315
3. Besondere Anfechtungsvoraussetzungen	315
a) Gläubigerseite	315
aa) Vollstreckbarer Schuldtitel	316
bb) Geldforderung	317
cc) Fälligkeit	318
b) Schuldnerseite	318
4. Einwände des Anfechtungsgegners	319
a) Einwände gegen Titel	319
b) Einwände gegen den Anspruch	320
c) Der Einwand der unzulässigen Rechtsausübung gegen das Anfechtungsrecht	321
III. Rechtsfolgen	322
1. Die Parteien des Rückgewährschuldverhältnisses	322

Inhaltsverzeichnis

a) Anspruchsnehmer	322
aa) Mehrheit von Berechtigten	322
bb) Insolvenz des Schuldners	324
b) Anfechtungsgegner	324
aa) Einzelrechtsnachfolger des Dritten	325
bb) Mehrheit von Verpflichteten	326
2. Der Inhalt des Rückgewähranspruchs	327
a) Grundsatz	327
a) Rückgewähr in Natur	328
b) Wertersatz in Geld	330
c) Gegenrechte des Empfängers	331
3. Die Geltendmachung der Anfechtung	331
a) Klage	332
b) Einrede	334
c) Anfechtungsankündigung	335
d) Behördlicher Duldungsbescheid	335
e) Maßnahmen des einstweiligen Rechtsschutzes	336

5. Teil

Die einzelnen Arten der Zwangsvollstreckung

1. Abschnitt

Die Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen

1. Geldforderungen in fremder Währung	338
2. Haftungsansprüche	338
3. Zahlungen an Dritte und Befreiungsanspruch	338
4. Zwangsvollstreckung einer Wahlschuld	339

1. Unterabschnitt

Die Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen in das bewegliche Vermögen

§ 27 Pfändung und Pfändungspfandrecht	339
I. Pfändung und Verstrickung	341
1. Begriffe und Funktion	341
2. Entstehung und Beendigung der Verstrickung	341
a) Entstehung	341
b) Beendigung	341
3. Überpfändung, überflüssige Pfändung, Nachpfändung	342
II. Das Pfändungspfandrecht	342
1. Gesetzliche Regelung und ihre Streitfragen	342
2. Öffentlichrechtliche und privatrechtliche Theorie	343
a) Grundpositionen	343
b) Schwächen der öffentlichrechtlichen Theorie	343
c) Schwächen der privatrechtlichen Theorie	344

3. Die „gemischt privat-öffentliche Theorie“	345
III. Der Inhalt der gemischt privat-öffentliche Theorie	345
1. Die Bedeutung der Verstrickung für das Pfändungspfandrecht	345
2. Verstrickung ohne Pfändungspfandrecht	346
a) Wesentliche Verfahrensfehler	346
b) Fehlen materiellrechtlicher Voraussetzungen	347
3. Akzessorietät des Pfändungspfandrechtes	348
4. Rechte des Inhabers eines Pfändungspfandrechtes	348
IV. Das Prioritätsprinzip	349

1. Kapitel Die Zwangsvollstreckung in bewegliche Sachen

§ 28 Die Pfändung beweglicher Sachen	350
I. Der Gegenstand der Fahrniszwangsvollstreckung	350
1. Früchte	350
2. Zubehör	351
3. Wertpapiere	351
a) Grundsatz	351
b) Legitimationspapiere	352
II. Gewahrsam an beweglichen Sachen	352
1. Gewahrsamsbegriff	352
2. Grundsätzliches Verbot einer Prüfung der Vermögenszugehörigkeit	353
3. Prüfung der Zugehörigkeit zum verwaltungsunterworfenen Vermögen bei Schuldern kraft Amtes	354
4. Gewahrsam Dritter	354
III. Die Bewirkung der Pfändung	355
1. Pfändung durch Inbesitznahme	355
2. Inbesitznahme durch Siegelung oder Wegnahme	356
a) Siegelung und Pfandanzeige	356
b) Wegnahme durch den Gerichtsvollzieher	357
aa) Geld, Kostbarkeiten und Wertpapiere	357
bb) Gefährdung des Vollstreckungserfolges	357
cc) Obhutspflicht des Gerichtsvollziehers	358
3. Benachrichtigung des Schuldners	358
4. Schätzung des Werts der Pfandstücke	358
5. Besitzverhältnisse nach Pfändung	359
a) Bei Schuldnergewahrsam	359
b) Bei Wegnahme durch den Gerichtsvollzieher	359
6. Aufhebung der Pfändung	359
IV. Die Anschlusspfändung	359
1. Voraussetzungen	360
2. Bewirkung der Anschlusspfändung	360
3. Rechtsstellung des Gläubigers	360
4. Verwertung	360

Inhaltsverzeichnis

§ 29 Die Verwertung der gepfändeten Sachen	361
I. Verwertungspraxis – Aufschub und Aussetzung der Verwertung	361
1. Verwertungspraxis	361
2. Der zeitweilige Aufschub und die zeitweilige Aussetzung der Verwertung	362
a) Zeitweiliger Aufschub der Verwertung durch den Gerichtsvollzieher	362
b) Zeitweilige Aussetzung der Verwertung durch das Vollstreckungsgericht	363
II. Die Verwertung gepfändeten Geldes durch Ablieferung	364
1. Verfahren	364
2. Rechtswirkungen von Wegnahme und Ablieferung	364
III. Die Verwertung anderer Sachen	364
1. Öffentliche Versteigerung als Regelform	365
a) Formalien, Zuschlag, Mindestgebot	365
b) Rechtliche Wertung der Versteigerung	365
aa) Rechtsnatur von Gebot und Zuschlag	366
bb) Eigentumserwerb des Erstehers	366
cc) Gefahrübergang hinsichtlich des Erlöses	367
dd) Erlös als Surrogat des Pfandgegenstandes	367
ee) Ersteigerung eigener Sachen	367
2. Freihändiger Verkauf seitens des Gerichtsvollziehers	368
3. Modifikation der Verwertung durch den Gerichtsvollzieher oder auf Grund einer Anordnung des Vollstreckungsgerichts	368
a) Verwertung auf andere Art oder an einem anderen Ort	369
aa) Bedeutung und Voraussetzungen	369
bb) Freihändiger Verkauf und Zwangüberweisung	369
b) Versteigerung durch andere Person	370
4. Verwertung mehrfach gepfändeter Sachen – Konkurrenz mit Vertragspfandrecht	370
IV. Verwertung ohne Pfändungspfandrecht – Eigentumserwerb am Gelderlös und Ausgleich nach Schadensersatz- und Bereicherungsrecht	371
1. Schadensersatz- und Bereicherungsansprüche nach Verwertung fremder Sachen	371
2. Ausgleich bei fehlendem vollstreckbarem Anspruch	372
3. Ausgleich bei Verstoß gegen Verfahrensvorschriften	372
2. Kapitel	
Die Zwangsvollstreckung in Forderungen und andere Vermögensrechte	
§ 30 Die Zwangsvollstreckung in Forderungen	372
I. Grundsätze	373
II. Pfändbare Forderungen und Rechte	373
1. Geldforderungen	374
2. Unpfändbare Forderungen	376

3. Forderungen aus einem Kontokorrent bzw. Girokonto	376
4. Bankguthaben	377
III. Das zuständige Vollstreckungsgericht	378
IV. Das Pfändungsverfahren	378
1. Das Gesuch des Gläubigers	378
2. Grundsatz des fehlenden rechtlichen Gehörs	378
3. Der Pfändungsbeschluss und sein Inhalt	379
a) Notwendige Angaben	379
b) Bestimmtheit der zu pfändenden Forderung	379
c) arrestatorium und inhibitorium	380
4. Zustellung an Drittschuldner und Schuldner	381
5. Rechtsbehelfe bei fehlerhafter Pfändung	381
V. Wirkung und Umfang der Pfändung	382
1. Wirkung der Verstrickung und des Pfändungspfandrechts	382
a) Befugnis des Gläubigers zur Vorbereitung und Sicherung der Einziehung	382
b) Rechtsstellung des Vollstreckungsschuldners	383
c) Rechtsstellung des Drittschuldners	383
2. Umfang der Pfändung	385
a) Teilpfändung und Vollpfändung	385
b) Besonderheiten der Pfändung von Arbeitseinkommen	386
3. Mitpfändung von Zinsen und Nebenrechten	386
4. Hilfspfändung	387
VI. Verwertung und Überweisung	387
1. Überweisung zur Einziehung	388
a) Das Rechtsverhältnis Gläubiger – Vollstreckungsschuldner	388
b) Das Verhältnis Gläubiger – Drittschuldner	389
c) Forderung als Bestandteil des Schuldnervermögens	389
d) Akzessorietät des Pfändungspfandrechts bei Pfändung der Vollstreckungsforderung	390
2. Überweisung an Zahlungs statt	390
3. Anordnung einer anderen Art der Verwertung	390
4. Die Stellung des Drittschuldners nach Pfändung und Überweisung	390
a) Schutz des gutgläubigen Drittschuldners	391
b) Einwendungen des Drittschuldners gegen die Klage des Gläubigers	392
VII. Pfändung für mehrere Gläubiger	393
VIII. Die Vorpfändung	393
§ 31 Besondere Formen der Forderungspfändung	394
I. Pfändung und Verwertung hypothekarisch gesicherter Forderungen	395
1. Pfändungsbeschluss	396
2. Briefübergabe oder Eintragung	397
a) Briefübergabe (einschließlich Hilfspfändung)	397
b) Grundbucheintragung bei Buchhypotheken	398
3. Verwertung der Hypothekenforderung	399

Inhaltsverzeichnis

4. Pfändung des Rechts auf Befriedigung aus dem Versteigerungserlös nach Zwangsversteigerung	399
II. Pfändung von Ansprüchen auf Herausgabe oder Leistung	
körperlicher Sachen	399
1. Anspruch hinsichtlich beweglicher Sachen	400
2. Anspruch hinsichtlich unbeweglicher Sachen	401
a) Pfändung des Anspruchs auf Übertragung des Eigentums	401
b) Pfändung der Auflassungsanwartschaft	402
c) Anspruch auf Herausgabe eingetragener Schiffe	404
§ 32 Die Zwangsvollstreckung in andere Vermögensrechte	404
I. Grundlagen	406
1. „Andere Vermögensrechte“	406
a) Die Kasuistik	406
b) Bruchteilseigentum	407
c) Selbstständigkeit und Übertragbarkeit der Rechte	408
2. Art und Weise der Zwangsvollstreckung	409
a) Pfändung	409
b) Verwertung	409
II. Gesellschafts- und Gemeinschaftsanteile	409
1. BGB-Gesellschaft und OHG	409
a) Zwangsvollstreckung in den Anteil am Gesellschaftsvermögen	410
b) Zwangsvollstreckung in das Auseinandersetzungsguthaben	411
2. GmbH	411
3. Aktiengesellschaft	412
4. Miterbengemeinschaft	412
5. Eheliche Gütergemeinschaft	413
III. Anwartschaftsrechte	413
1. Doppelpfändungs-Theorie	413
2. Sachpfändungs-Theorie	413
3. Rechtpfändungs-Theorie	414
IV. Grund-, Rentenschulden und Reallasten	414
1. Allgemeines	414
2. Eigentümergrundschuld	414
a) Analogie zur Pfändung von hypothekarisch gesicherten Forderungen	415
b) Pfändung nach § 857 Abs. 2	415
c) „Künftige“ Eigentümergrundschulden	415
d) Verwertung der Eigentümergrundschuld	416
e) Pfändung des Versteigerungserlöses	416
3. Rückübertragungsanspruch bei Sicherungsgrundschulden	416
V. Immaterialgüterrechte	417
1. Urheberrecht	417
a) Zwangsvollstreckung gegen den Urheber	418
b) Zwangsvollstreckung gegen den Rechtsnachfolger	419
c) Die Zwangsvollstreckung in Nutzungsrechte	419
2. Verlagsrecht	420

3. Gewerbliche Schutzrechte	420
a) Begriffe	420
b) Abgestufter Schutz gewerblicher Immaterialgüterrechte	421
c) Verwertung	423
4. Lizenzen	423
VI. Computersoftware	423
1. Sachpfändung und Rechtspfändung	424
2. Pfändbarkeit von Software	425
VII. Internet-Domains	425
§ 33 Das Verteilungsverfahren	427
I. Zweck und Anwendungsbereich	427
II. Verfahrensgrundsätze	427
1. Verfahren von Amts wegen	428
2. Zuständigkeit	428
3. Anfertigung des Teilungsplans	428
4. Feststellung des Teilungsplans im Verteilungstermin	428
III. Rechtsbehelfe gegen den Teilungsplan	428
1. Die Widerspruchsklage	428
a) Mögliche Widerspruchsgründe	429
b) Widerspruch vor oder im Verteilungstermin als Klagevoraussetzung	429
c) Bedeutung der Monatsfrist nach § 878 Abs. 1	429
d) Zuständigkeit	429
e) Urteil	429
2. Die sofortige Beschwerde	430
3. Abgrenzung zu anderen Rechtsbehelfen	430
2. Unterabschnitt	
Die Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen in das unbewegliche Vermögen	
§ 34 Die allgemeinen Grundzüge der Immobiliarvollstreckung	431
I. Begriff und systematische Stellung der Immobiliarzwangsvollstreckung	432
1. Begriff	432
2. Systematische Stellung des Immobiliarvollstreckungsrechts	432
a) Die gesetzliche Regelung der Immobiliarvollstreckung	432
b) Die Systematik des ZVG	434
c) Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung in besonderen Fällen	434
aa) Auseinandersetzungsversteigerung	434
bb) Zwangsversteigerung oder Zwangsverwaltung auf Antrag des Insolvenzverwalters	436
cc) Zwangsversteigerung eines Nachlassgrundstücks auf Antrag eines Erben	437

Inhaltsverzeichnis

II. Gegenstand der Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen	437
1. Grundstücke	437
2. Grundstücksgleiche Rechte	438
3. Miteigentumsanteil an Immobilien	438
4. Wohnungseigentum und Schiffseigentum	439
a) Wohnungseigentum	439
b) Schiffseigentum	439
5. Immobiliarrechte in den neuen Bundesländern	439
III. Der Umfang der Immobiliarvollstreckung	440
1. Unterschiedlicher Umfang bei Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung	440
a) Haftungsumfang in der Zwangsversteigerung	440
b) Umfang der Zwangsverwaltung	442
2. Freiwerden mithaltender Gegenstände	442
3. Maßgeblicher Zeitpunkt für Mithaftung bei persönlichen Gläubigern – Rangordnung	442
a) Maßgeblicher Zeitpunkt für Mithaftung bei persönlichen Gläubigern	442
b) Rangordnung	443
4. Verhältnis zur vorausgehenden Mobiliarvollstreckung	443
5. Unzulässigkeit der Mobiliarvollstreckung nach Beschlagnahme	443
6. Rechtsbehelfe	444
IV. Vollstreckungsorgan, Verfahren und Beteiligte	444
1. Das Vollstreckungsorgan	444
2. Antragsverfahren	444
3. Die Beteiligten	444
a) Parteien	445
b) Realberechtigte	445
c) Inhaber anderer angemeldeter Rechte	445
V. Die Befriedigungsrechte und ihre Rangordnung	445
1. Vorzugsrechte und Realgläubiger	445
2. Persönliche Gläubiger	446
VI. Verfassungsrecht und Zwangsversteigerung	446
1. Das faire, rechtsstaatliche Versteigerungsverfahren	447
2. Das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit	447
3. Gehörsrüge bei Verletzung rechtlichen Gehörs vor Zuschlag	448
4. Zwangsversteigerung wegen Bagatellforderungen als Verstoß gegen den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz?	449
§ 35 Der Gang des Zwangsversteigerungsverfahrens zur Vorbereitung der Versteigerung	449
I. Überblick über den Verfahrensverlauf	449
II. Der Antrag und seine Voraussetzungen	450
III. Die Versteigerungsanordnung und ihre Umsetzung	451
1. Der Erlass des Versteigerungsbeschlusses	451
2. Die Eintragung des Versteigerungsvermerks	451

3. Beitritt und Rechtsnachfolge	452
IV. Die Beschlagnahme und ihre Wirkungen	453
1. Veräußerungsverbot zu Gunsten des betreibenden Gläubigers	453
a) Umfang der Beschlagnahme	453
b) Relatives Veräußerungsverbot	453
2. Recht auf Befriedigung aus dem Grundstück	454
V. Aufhebung und einstweilige Einstellung des Verfahrens	454
1. Aufhebungsgründe	454
a) Entgegenstehendes dingliches Recht	454
b) Antragsrücknahme, fehlender Fortsetzungsantrag und ergebnisloser Termin	455
c) Fälle des § 776 und des § 766	456
2. Einstweilige Einstellung	456
a) Gläubigerantrag	456
b) Gerichtliche Anordnung	456
c) Einstellung nach §§ 75, 77 ZVG	456
d) Schuldnerschutz	456
3. Rechtsbehelfe	457
§ 36 Der Versteigerungstermin, der Zuschlag und die Verteilung des Erlöses	458
A. Der Versteigerungstermin	458
I. Die Bestimmung des Versteigerungstermins	458
II. Die Versteigerungsbedingungen und ihre Grundlagen	459
1. Das Übernahmeprinzip	459
2. Das Deckungsprinzip	460
a) Geringstes Gebot und Bargebot	460
b) Mindestgebot	461
c) Ausbietungs- und Ausfallgarantie	461
3. Die Versteigerungsbedingungen	461
a) Gesetzliche Versteigerungsbedingungen	462
b) Besondere Versteigerungsbedingungen	462
III. Die drei Abschnitte des Versteigerungstermins	463
1. Bekanntmachungen zum Verfahren	463
2. Die eigentliche Versteigerung	463
3. Anhörung über den Zuschlag	464
B. Der Zuschlagsbeschluss und seine Rechtswirkungen	465
I. Die Versagung des Zuschlags	465
II. Der Zuschlag an den Meistbietenden und die Zuschlagsbeschwerde	466
1. Das Recht auf den Zuschlag	466
2. Die Zuschlagsbeschwerde	467
III. Die Wirkungen des Zuschlags	468
1. Eigentumserwerb des Erstehers	468
2. Erlöschen von Rechten und Surrogation am Erlös	468
3. Bereicherungsausgleich	469
4. Bestehenbleiben von Rechten kraft Vereinbarung	470

Inhaltsverzeichnis

5. Räumungs- und Herausgabevollstreckung aus dem Zuschlagsbeschluss	470
6. Rechtsstellung des Mieters	471
C. Die Verteilung des Erlöses	471
I. Die Feststellung der Verteilungsmasse	471
II. Der Teilungsplan	472
1. Rechtsnatur	472
2. Der Inhalt des Teilungsplans	472
a) Die zu berücksichtigenden Rechte	472
b) Die Berücksichtigung von Sicherungsgrundschulden	473
3. Rechtsbehelfe gegen den Teilungsplan	474
4. Die Ausführung des Plans	474
5. Bereicherungsausgleich nach Planausführung	475
§ 37 Die Zwangsverwaltung	475
I. Zweck	476
II. Zulässigkeitsvoraussetzungen	476
III. Antrag, Anordnung und Umfang der Beschlagnahme	477
IV. Bestellung und Funktion des Zwangsverwalters	478
1. Bestellung des Zwangsverwalters	478
a) Institutsverwalter	478
b) Landwirtschaftliche Grundstücke	478
2. Funktion des Zwangsverwalters	478
a) Verwaltung und Grundstücksnutzung	478
b) Prozessführung	478
c) Gewerbebetrieb	479
d) Gerichtliche Aufsicht – Haftung	479
3. Handeln des Zwangsverwalters kraft Amtes	480
V. Verteilung der Nutzungen	480
VI. Aufhebung der Zwangsverwaltung	481
§ 38 Die Zwangshypothek	481
I. Funktion	482
II. Eintragung und Eintragungsvoraussetzungen	482
1. Titel und Sicherungsbedürfnis	482
2. Zuständigkeit und Verfahren des Grundbuchamtes	482
3. Wertgrenze und Verbot der Gesamthypothek, fehlende Vollstreckungsvoraussetzungen	483
4. Rechtsbehelfe	483
III. Sachenrechtliche Behandlung der Zwangshypothek	484
IV. Schiffszwangshypothek	484

2. Abschnitt

Die Zwangsvollstreckung wegen anderer Ansprüche als Geldforderungen

§ 39 Grundgedanken – Die Zwangsvollstreckung zur Erwirkung der Herausgabe von Sachen	485
I. Überblick	485
II. Verhältnis zum Schadensersatzanspruch	485
III. Herausgabe von Sachen	486
1. Bewegliche Sachen	486
a) Bestimmte bewegliche Sachen	486
aa) Quantität bestimmter beweglicher Sachen	486
bb) Vorlage zur Einsicht	487
cc) Vorgeschaltete Handlungspflicht	487
dd) Herausgabe eines Kindes	487
b) Vertretbare Sachen	488
2. Unbewegliche Sachen und Räumungsvollstreckung	488
a) Ehewohnung, Wohngemeinschaften, Hausbesetzungen	488
b) Untermiete	489
c) Vollstreckungsschutz	489
d) Vorsorge für bewegliche Sachen	490
3. Gewahrsam eines Dritten	491
a) Pfändung und Überweisung des Herausgabebeanspruchs	491
b) Vermieterpfandrecht	491
4. Herausgabe beim Titel auf Übereignung	492
§ 40 Die Zwangsvollstreckung zur Erwirkung von Handlungen und Unterlassungen	492
I. Handlungsvollstreckung: vertretbare Handlung	493
1. Vertretbare Handlung	493
a) Werk-, Dienst- und Arbeitsleistungen	493
b) Erklärungen und Willenserklärungen	494
aa) Abgabe einer bestimmten Willenserklärung, § 894	494
bb) Vertretbare Handlung, § 887	494
cc) Unvertretbare Handlung, § 888	495
c) Herausgabe- und Räumungsvollstreckung, §§ 883 ff.	495
d) Anspruch auf Schuldbefreiung	495
e) Dauerverpflichtungen	496
f) Mitwirkung eines Dritten	496
g) Vornahme im Ausland	496
h) Einzelfälle	496
2. Vornahme auf Kosten des Schuldners	496
3. Widerstand des Schuldners	498
II. Handlungsvollstreckung: unvertretbare Handlung	498
1. Begriff der unvertretbaren Handlung	499
a) Beispiele	499
b) Mitwirkung eines Dritten	500

Inhaltsverzeichnis

c) Einsicht in die Geschäftsbücher	501
d) Kreditaufnahmepflicht	501
e) Vornahme im Ausland	501
2. Nicht vollstreckbare Titel über unvertretbare Handlungen	501
a) Titel über unvertretbare Dienste	502
b) Arbeitsleistung als vertretbare Handlung	502
3. Zwangsgeld und Zwangshaft – Anordnungsverfahren	502
III. Unterlassungsvollstreckung	504
1. Die Unterlassungs- oder Duldungspflicht	504
a) Bestimmtheit und Kerntheorie	504
b) Handlungspflichten als Folge von Unterlassungsgesetzten	505
c) Konkurrenz zur Vertragsstrafe	506
2. Voraussetzungen für die Festsetzung der Ordnungsmittel	506
a) Androhung	506
b) Zuwiderhandlung des Schuldners	507
3. Festsetzung von Ordnungsgeld und Ordnungshaft	508
4. Rechtsnatur der Ordnungsmaßnahmen	509
a) Erfordernis eines Verschuldens seitens des Schuldners	509
b) Folgen des Titelfortfalls	509
aa) Ablauf der im Titel bestimmten Frist	510
bb) Wegfall des Titels ex tunc	510
cc) Wegfall des Titels ex nunc	510
c) Fortsetzungszusammenhang zwischen mehreren Verstößen	510
5. Festsetzungsverfahren – Rechtsbehelfe	511
§ 41 Die Vollziehung der Urteile auf Abgabe einer Willenserklärung	512
I. Grundsatz der Fiktion	512
II. Voraussetzungen der Fiktion	512
1. Verurteilung zur Abgabe einer Willenserklärung	512
2. Abgrenzung zur Handlungsvollstreckung	514
a) Anwendungsbereich von § 894	514
b) Anwendungsbereich der §§ 887, 888	514
3. Erforderlichkeit eines Urteils	514
III. Zeitpunkt des Fiktionseintritts	515
1. Eintritt der Fiktion nach formeller Rechtskraft	515
2. Sicherungswirkung vor formeller Rechtskraft	515
IV. Umfang und Grenzen der Fiktionswirkung	516
1. Form der Willenserklärung und andere Wirksamkeitsvoraussetzungen	516
2. Weitere Voraussetzungen für das Zustandekommen des Rechtsgeschäfts	516
3. Die Möglichkeit gutgläubigen Erwerbs	517

6. Teil

Die Rechtsbehelfe in der Zwangsvollstreckung

§ 42 Allgemeines	518
I. Überblick	518
1. Rechtsbehelfe bei formellen Mängeln	518
2. Rechtsbehelfe bei materiellen Mängeln	519
II. Gefahr der Vollstreckungsverschleppung	519
III. Materielle Rechtskraft der Entscheidungen	519
IV. Reform der Rechtsbehelfe	520
§ 43 Die Vollstreckungserinnerung	520
I. Verfahrensfehler eines Vollstreckungsorgans	521
1. Fehler des Gerichtsvollziehers	521
2. Fehler des Vollstreckungsgerichts bzw. des Rechtspflegers	521
3. Fehler des Prozessgerichts als Vollstreckungsorgan	522
4. Fehler des Grundbuchamts	522
II. Der Erinnerungsberechtigte und seine Rüge	523
1. Erinnerungsberechtigter	523
2. Zulässige Rügen	524
III. Zuständigkeit und Verfahren	525
1. Zuständigkeit	525
2. Zulässigkeit – zeitliche Grenzen	525
3. Formlosigkeit	526
4. Die Entscheidung über die Erinnerung	526
5. Sofortige Beschwerde als Rechtsbehelf	527
6. Rechtskraft der Entscheidung	528
IV. Verhältnis zu anderen Rechtsbehelfen	528
1. Vollstreckungsabwehrklage, Klauselerinnerung	528
2. Drittwiderspruchsklage	529
3. Dienstaufsichtsbeschwerde	529
4. §§ 23 ff. EGGVG	529
§ 44 Die sofortige Beschwerde im Vollstreckungsverfahren	529
1. Vollstreckungsmaßnahmen und Entscheidungen	529
2. Entscheidungen im Vollstreckungsverfahren mit fakultativer mündlicher Verhandlung	530
3. Beschwerdebefugnis, Beschwerdefrist, Umfang der Prüfung	530
4. Rechtsbeschwerde	531
§ 45 Die Vollstreckungsgegenklage	531
I. Funktion und Rechtsnatur	532
1. Funktion	533
2. Rechtsnatur	533
II. Zulässigkeit	534
1. Titel mit vollstreckbarem Inhalt	534
a) Leistungsurteile und ähnliche Titel	535
b) Weitere Titel	535
2. Drohende Vollstreckung – fort dauernde Vollstreckung	536

Inhaltsverzeichnis

III. Begründete Einwendungen gegen den zu vollstreckenden Anspruch	536
1. Endurteile	537
a) Maßgebliche letzte Tatsachenverhandlung	537
b) Einwendungsarten und maßgeblicher Entstehungszeitpunkt	538
c) Besonderheiten bei Versäumnisurteilen	540
2. Andere gerichtliche Entscheidungen	540
a) Schiedssprüche	540
b) Ausländische Urteile	541
c) Vollstreckungsbescheide	541
d) Kostenfestsetzungsbeschlüsse	541
e) Adhäsionsverfahren	541
3. Vollstreckungstitel ohne vorausgehendes Erkenntnisverfahren	541
a) Gerichtliche und notarielle Urkunden	542
b) Gerichtliche Vergleiche	542
IV. Besonderheiten des Verfahrens	542
1. Zuständigkeit	542
2. Parteien	543
3. Klagantrag	544
4. Konzentrationsgrundsatz und Eventualmaxime	544
5. Umfang der Prüfung – Kosten	545
6. Einstweilige Anordnungen bezüglich der Vollstreckung	545
V. Verhältnis zu anderen Rechtsbehelfen	546
a) Erinnerung	546
b) Feststellungsklage und prozessuale Gestaltungsklage analog § 767	547
c) Parallelstreitigkeiten mit identischen Vorfragen	547
d) Schadensersatz und Bereicherungsausgleich	547
e) Klage auf Herausgabe des Schuldtitels	548
f) Abänderungsklage	548
g) Berufung und Einspruch	549
§ 46 Die Drittwiderrspruchsklage und die Klage auf vorzugsweise Befriedigung	549
A. Die Drittwiderrspruchsklage	550
I. Funktion, Rechtsnatur, Anwendungsbereich	550
II. Das die Veräußerung hindernde Recht	551
1. Eigentum und Rechtsinhaberschaft	551
a) Eigentumsvorbehalt	553
b) Treuhandverhältnisse	553
c) Oder-Konto	555
2. Andere dingliche Rechte	555
3. Besitz	556
4. Obligatorische Rechte	556
5. Anfechtungsrecht	557
6. Veräußerungsverbot	557
7. Sondervermögen	558

III. Parteien der Klage – Einwendungen	558
1. Aktivlegitimation	558
2. Passivlegitimation	558
3. Einwendungen des Vollstreckungsgläubigers	558
IV. Verfahren	559
1. Zuständigkeit	559
2. Antrag und Tenor	560
3. Vorläufige Anordnung bezüglich der Vollstreckung	560
4. Vorläufige Vollstreckbarkeit, Kostenentscheidung	560
5. Schadensersatz aus verspäteter „Freigabe“	561
V. Verhältnis zu anderen Rechtsbehelfen	561
1. Schadensersatz- und Bereicherungsklage	561
2. Erinnerung	562
3. Unterlassungs- und Feststellungsklage	563
4. Aussonderung	563
B. Die Klage auf vorzugsweise Befriedigung	563
1. Normzweck und Anwendungsbereich	563
2. Rechtsnatur	564
3. Rechtsschutzbedürfnis	564
4. Klageantrag	564
5. Parteien	564
6. Gesetzliche Pfandrechte	565
7. Verfahren; einstweilige Anordnung	565
§ 47 Die Erinnerung auf Grund der schuldnerschützenden Generalklausel	565
I. Die speziellen Schuldnerschutzvorschriften und die Grundsätze der Zwangsvollstreckung	566
II. Die Generalklausel und ihr Anwendungsbereich	567
1. Grundsätzlicher Inhalt	567
2. Anwendungsbereich und Kasuistik	568
III. Dogmatische Einordnung der Generalklausel	569
1. Grundsätzliche Berechtigung und rechtskraftbedingte Schranken .	569
2. Die Funktionen der Generalklausel	570
a) Ergänzungsfunktion	570
b) Ermächtigungsfunktion	570
c) Schrankenfunktion	571
IV. Verfahren	572
1. Entscheidung durch das Vollstreckungsgericht	572
2. Aufschub durch den Gerichtsvollzieher	572

7. Teil

Die Sachaufklärung der Zwangsvollstreckung

§ 48 Eidesstattliche Versicherung, Haft und Schuldnerbefragung	573
I. Zweck und Mittel der vollstreckungsrechtlichen Sachaufklärung	574
1. Die eidesstattliche Versicherung	574
2. Unförmliche Befragung des Schuldners	575
3. Stand und Reform vollstreckungsrechtlicher Sachverhaltsaufklärung	575
II. Die Voraussetzungen der eidesstattlichen Versicherung	575
1. Fruchtlosigkeit der Pfändung (§ 807)	575
a) Nachweis der Erfolglosigkeit der Pfändung (§ 807 Abs. 1 Nr. 1)	576
b) Glaubhaftmachung der Aussichtslosigkeit der Pfändung (§ 807 Abs. 1 Nr. 2)	576
c) Verweigerung der Wohnungsdurchsuchung (§ 807 Abs. 1 Nr. 3)	577
d) Wiederholte Schuldnerabwesenheit (§ 807 Abs. 1 Nr. 4)	577
2. Durchsetzung des Auskunftsanspruchs nach § 836 Abs. 3 Satz 1 im Wege eidesstattlicher Versicherung	578
3. Unauffindbarkeit bei Herausgabevollstreckung	578
4. Rechtsschutzbedürfnis	578
5. Gesetzliche Vertretung	578
III. Das Verfahren bis zur Abgabe der eidesstattlichen Versicherung	579
1. Zuständigkeit	579
2. Gläubigerantrag	580
3. Prüfungspflichten des Gerichtsvollziehers	580
4. Terminbestimmung und Ladung	581
5. Inhalt des Vermögensverzeichnisses	581
a) Vollständigkeit	581
b) Richtigkeit	582
IV. Der Termin zur Abnahme der eidesstattlichen Versicherung	583
1. Abgabe der eidesstattlichen Versicherung und ihre Wirkung – Ergänzung und Wiederholung	583
2. Widerspruch des Schuldners	584
3. Haftbefehl bei Weigerung	585
a) Erlass des Haftbefehls	585
b) Haftbefehl und Verhältnismäßigkeit	585
c) Sofortige Beschwerde gegen Erlass oder Ablehnung des Haftbefehls	586
V. Vollzug des Haftbefehls	587
1. Die Verhaftung des Schuldners	587
2. Haftunfähigkeit	587
3. Haftdauer	588
4. Wirkung voller Haftverbübung	588

VI. Das Schuldnerverzeichnis	588
1. Inhalt des Schuldnerverzeichnisses	589
2. Löschungsvoraussetzungen	589
3. Datenschutz	589
a) Zweckbindung	589
b) Auskunft	590
c) Speicherung von Informationen und ihre Weitergabe	590
4. Rechtsmittel	590
8. Teil	
Kosten der Zwangsvollstreckung	
§ 49 Die Kosten der Zwangsvollstreckung	592
I. Die Kostenhaftung der Parteien gegenüber den Vollstreckungsorganen	593
II. Die Kostenhaftung der Parteien gegenüber ihren Verfahrensbevollmächtigten	593
III. Der Kostenausgleich zwischen Vollstreckungsgläubiger und Vollstreckungsschuldner nach § 788	594
1. Anwendungsbereich des § 788	594
2. Der Erstattungsanspruch des Vollstreckungsgläubigers gegen den Vollstreckungsschuldner	594
a) Der Gegenstand des Erstattungsanspruchs	594
aa) Kosten der Zwangsvollstreckung	594
bb) Nicht erstattungspflichtige Aufwendungen	596
b) Der Umfang des Erstattungsanspruchs	596
c) Die Durchsetzung des Erstattungsanspruchs	597
aa) Beitreibung mit der Hauptforderung	597
bb) Kostenfestsetzung gemäß § 788 Abs. 2	598
3. Der Erstattungsanspruch des Vollstreckungsschuldners gegen den Vollstreckungsgläubiger	598
a) Entstehungsvoraussetzungen	598
b) Inhalt des Erstattungsanspruchs	599
c) Durchsetzung des Anspruchs	599
4. Die Billigkeitsentscheidung bei Vollstreckungsschutz und Austauschpfändung	600
a) Anspruchsvoraussetzungen	600
b) Anspruchsdurchsetzung	600
9. Teil	
Arrest und einstweilige Verfügung	
§ 50 Allgemeines	601
I. Zweck und Funktion	603
II. Schutz vor Gefahren des einstweiligen Verfahrens	603
III. Aufbau der gesetzlichen Regelung	604

Inhaltsverzeichnis

IV. Praktische Bedeutung	604
1. Geschichte	604
2. Die neuere Entwicklung und der europäische Rahmen	604
1. Abschnitt Der Arrest	
§ 51 Die Voraussetzungen des Arrests und der Arrestprozess	606
I. Zweck und Form des Arrests	606
II. Voraussetzungen des Arrests	606
1. Arrestanspruch	606
2. Arrestgrund	607
a) Dinglicher Arrest	607
aa) § 917 Abs. 1	607
bb) § 917 Abs. 2	608
(1) Verbürgung der Gegenseitigkeit bei Vollstreckung von Inlandstiteln	608
(2) Vollstreckung von Auslandstiteln	609
b) Persönlicher Arrest	610
3. Dingliche Sicherheit und vollstreckbarer Titel als Ausschlussgründe	610
4. Unerheblichkeit der Vollzugsaussichten	610
III. Der Arrestprozess	610
1. Zuständigkeit (Arrestgericht)	611
a) Gericht der Hauptsache	611
b) Amtsgericht	612
c) Ausschließlichkeit und Sonderfälle	612
2. Das Arrestgesuch	612
a) Inhalt, Rücknahme	612
b) Glaubhaftmachung und Beweislastverteilung	613
c) Form	613
d) Streitgegenstand und Rechtshängigkeit	613
e) Antrag auf Vollziehungsmaßnahmen	614
IV. Arrestbefehl ohne und mit mündlicher Verhandlung	614
1. Verfahren ohne mündliche Verhandlung	614
a) Arrestbefehl	615
b) Zurückweisender Beschluss	615
2. Verfahren mit mündlicher Verhandlung	615
3. Inhalt des Arrestbefehls	615
a) Obligatorischer Inhalt	615
b) Fakultativer Inhalt	616
V. Rechtsbehelfe	617
1. Widerspruch gegen den Arrestbefehl	617
a) Rechtsnatur	617
b) Zuständigkeit	618
c) Mündliche Verhandlung	618

d) Das Urteil	618
e) Rechtsbehelfe gegen das Urteil	619
2. Sofortige Beschwerde gegen zurückweisenden Beschluss	619
3. Berufung	620
4. Verhältnis der Rechtsbehelfe zur Arrestaufhebung	620
VI. Rechtskraftwirkung der Entscheidungen	620
1. Abweisung des Antrags	620
2. Erlass des Arrests	620
3. Wirkung auf den Hauptprozess	621
VII. Aufhebung des Arrestbefehls	621
1. Aufhebung nach Ablauf der Klagefrist	621
2. Aufhebung wegen veränderter Umstände	621
a) Zuständigkeit und Wirkung des Antrags	622
b) Veränderte Umstände	622
c) Die Entscheidung	622
d) Einverständliche Aufhebung	623
e) Übergang zum Hauptprozess?	623
§ 52 Die Vollziehung des Arrests	623
I. Entsprechende Geltung der gewöhnlichen Vollstreckungsvorschriften	623
1. Das erfasste Vermögen	623
2. Rechtsbehelfe und Vollziehungskosten	623
3. Insolvenzverfahren	624
II. Besondere Voraussetzungen des Arrestvollzugs	624
1. Sofortige Vollstreckbarkeit des Arrestbefehls	624
2. Vollziehungsfrist	624
a) Beginn der Vollziehungsfrist	625
b) Anforderungen an den Vollzug	625
c) Folgen der Fristversäumnis	626
3. Zustellung bei vorweggenommenem Vollzug	626
III. Vollziehung des dinglichen Arrests	627
1. In bewegliches Vermögen	627
a) Sicherung ohne Verwertung: das Arrestpfandrecht	627
b) Verwandlung des Arrestpfandrechts in ein Vollstreckungs- pfandrecht	628
c) Verbindung von Arrestbefehl und Pfändungsbeschluss	629
d) Vollzug des Arrests in Schiffe	629
2. In Grundstücke	629
a) Verfahren	630
b) Besonderheiten der Arresthypothek	630
IV. Persönlicher Arrest	631
V. Aufhebung des Arrestvollzugs	631
1. Aufhebungegründe	631
2. Zuständigkeit und Entscheidung	631
3. Rechtsbehelfe	631

Inhaltsverzeichnis

VI. Schadensersatz nach Vollzug des Arrests	631
1. Voraussetzungen des Ersatzanspruches	632
a) Anfänglich ungerechtfertigter Arrest	632
b) Ablauf der Klagefrist	633
2. Der ersatzfähige Schaden	633
3. Geltendmachung	634
4. Analoge Anwendung	634
 2. Abschnitt	
Die einstweilige Verfügung	
§ 53 Arten und Voraussetzungen der einstweiligen Verfügung	635
I. Arten der einstweiligen Verfügung	635
1. Sicherung, Regelung und Befriedigung	635
2. Ergänzende Bestimmungen und Sonderregelungen der ZPO	636
3. Selbstständige Regelungen in anderen Verfahrensgesetzen	637
4. Besonderheiten bei schiedsgerichtlicher Zuständigkeit	637
II. Die sichernde einstweilige Verfügung nach § 935 (Sicherungsverfügung)	638
1. Der Verfügungsanspruch	638
a) Prüfung des Verfügungsanspruchs	638
b) Vorlagepflichten	639
2. Der Verfügungsgrund	639
3. Sicherheitsleistung	640
4. Der Inhalt der Sicherungsverfügung	640
a) Ermessengrenzen	640
b) Minus und Aliud zur Befriedigung	640
c) Vollstreckungsfähiger Inhalt	641
III. Die regelnde einstweilige Verfügung nach § 940 (Regelungsverfügung)	642
1. Das streitige Rechtsverhältnis	642
a) Begriff und Anwendungsbereich	642
b) Schlüssigkeitsprüfung des Verfügungsanspruchs	642
2. Der Verfügungsgrund	643
3. Der Inhalt der Regelungsverfügung	643
a) Regeln der Ermessensausübung	643
b) Kasuistik	643
c) Vollstreckungsfähiger Inhalt?	644
IV. Die auf Befriedigung gerichtete einstweilige Verfügung (Leistungsverfügung)	645
1. Wesen und Rechtsgrundlage der Leistungsverfügung	645
2. Glaubhaftmachung des Verfügungsanspruchs	645
3. Glaubhaftmachung des Verfügungsgrundes	646
4. Inhalt der Leistungsverfügung	647
a) Grundsatz	647
b) Kasuistik	647
c) Vollstreckungsfähiger Inhalt	650

§ 54 Verfahren und Vollzug der einstweiligen Verfügung	651
I. Allgemeine Grundsätze	651
II. Das „Normalverfahren“	651
1. Das Gesuch	651
2. Zuständigkeit des Hauptsachegerichts	651
3. Das Verfahren der einstweiligen Verfügung	652
a) Mündliche Verhandlung und Gehör	652
b) Die Schutzschrift	652
c) Die Entscheidung	653
4. Rechtsbehelfe	654
5. Besonderheiten der Unterlassungsverfügung in Wettbewerbssachen	654
III. Besonderheit: Amtsgerichtliche Zuständigkeit	656
1. Eilzuständigkeit des Amtsgerichts	656
2. Verhandlung und Beschluss	656
3. Rechtsbehelfe	656
IV. Der Vollzug	657
1. Vollzug der Sicherungs- und Regelungsverfügung	657
a) Vollziehungsfristen	657
b) Gerichtliches Eintragungsersuchen	658
c) § 927 statt § 767	659
2. Vollzug der Leistungsverfügung	659
V. Schadensersatzpflicht	660

10. Teil

Internationales und ausländisches Vollstreckungsrecht

§ 55 Die Europäische Zwangsvollstreckung	662
I. Internationales und Europäisches Zwangsvollstreckungsrecht	663
II. Der Geltungsbereich des Vollstreckbarerklärungsverfahrens unter der EuGVVO	664
1. Der territoriale Geltungsbereich	664
2. Der sachliche Anwendungsbereich für Zivil- und Handelssachen	664
3. Die grundsätzlich geeigneten Titel	667
III. Der Gang des Vollstreckbarerklärungsverfahrens	669
1. Rechtsquellen	669
2. Grundzüge des Verfahrens	669
a) Das Antragsverfahren erster Instanz	669
b) Einseitigkeit des Verfahrens erster Instanz	670
c) Der regelmäßige Entscheidungsinhalt	670
d) Beschwerde	670
e) Beschwerde und Vollstreckung	672
f) Rechtsbeschwerde	673
g) Ungerechtfertigte Vollstreckung	674
h) Die Vorlage zum EuGH	674
i) Würdigung des Verfahrens	674

Inhaltsverzeichnis

3. Die Implementierung offener oder unvollständiger ausländischer Titel	675
a) Grundsatz	675
b) Typische Erscheinungsformen offener oder unvollständiger Titel	676
c) Das Verfahren der Implementierung	676
d) Umrechnungsfragen	677
IV. Internationale Forderungspfändung in Europa	677
1. Autonomes Recht und Europarecht	677
2. Deutsches autonomes Recht	677
3. Geschlossenes System internationaler Forderungspfändung in der EU	678
V. Europäische Vollstreckung von Handlungen, Unterlassungen und Willenserklärungen	679
1. Herausgabevollstreckung	680
2. Handlungsvollstreckung	680
a) Vertretbare Handlung	680
b) Nicht vertretbare Handlung	681
3. Unterlassungsvollstreckung	683
4. Die Abgabe von Willenserklärungen	685
VI. Inhaltliche Prüfungskompetenz im Rahmen des Vollstreckbarerklärungs- und Rechtsbehelfsverfahrens	686
1. Grundsatz	686
2. Ordre public (Art. 34 Nr. 1 EuGVVO)	687
3. Fehlerhafte Zustellung des verfahrenseinleitenden Schriftstückes bei Versäumnisentscheidungen (Art. 34 Nr. 2 EuGVVO)	688
a) Verhältnis von Rechtzeitigkeit und Art und Weise	688
b) Rechtzeitigkeit	689
c) Art und Weise	689
d) Das verfahrenseinleitende Schriftstück	690
e) Heilung	691
f) Reform	692
4. Unvereinbarkeit mit Inlandsentscheidung (Art. 34 Nr. 3 EuGVVO)	692
5. Unvereinbarkeit mit anerkennungsfähiger Auslandsentscheidung (Art. 34 Nr. 4 EuGVVO)	693
6. Missachtung ausschließlicher europäischer Gerichtsstände (Art. 35 Abs. 1, 8 ff., 15 ff., 22 EuGVVO)	693
VII. Der Europäische Vollstreckungstitel für unbestrittene Forderungen	694
1. Bedeutung	694
2. Geltungsbereich	695
3. Grundzüge des Bestätigungsverfahrens	695
a) Die Zuständigkeit zur Bestätigung als Europäischer Vollstreckungstitel	695

b) Die Bestätigungs voraussetzungen	696
c) Ausstellung der Bestätigung und Rechtsbehelfe im Ursprungsstaat	697
d) Vorlage zum EuGH	698
4. Vollstreckbarkeit des Europäischen Vollstreckungstitels und Rechtsbehelfe im Vollstreckungsstaat	698
a) Gleichstellung von im Ursprungsstaat vollstreckbaren Titeln und Inlandstiteln	698
b) Vollstreckungsverweigerung	699
c) Aussetzung und Beschränkung der Vollstreckung	700
d) Rechtsbehelfe der Zwangsvollstreckung	700
5. Würdigung	700
VIII. Europäische Vollstreckung	
unter dem Luganer Übereinkommen	701
1. Zweck und Geltungsbereich	702
2. Inhalt	702
IX. Konkurrenzen	702
1. EuGVVO und EuVTVO	702
2. EuGVVO und nationales Recht	703
3. Bilaterale Verträge zwischen EU-Staaten	703
4. Bilaterale Verträge und Luganer Übereinkommen	703
5. Multilaterale Übereinkommen	704
X. Die Europäische Eheverordnung	704
1. Vorgesichte und Anwendungsbereich	704
2. Grundstruktur	705
3. Konkurrenz zu internationalen Übereinkommen	705
XI. Gläubigeranfechtung und Immunität in Europa	705
§ 56 Multilaterale und bilaterale Übereinkommen	706
I. Multilaterale Übereinkommen	706
1. Haager Unterhaltsübereinkommen 1973	706
2. UN-Unterhaltsübereinkommen und Auslandsunterhaltsgesetz	707
3. Haager Kinderschutzzübereinkommen 1996	707
4. Haager Übereinkommen über zivilrechtliche Aspekte internationaler Kindesentführung 1980	707
5. Haager Zivilprozessübereinkommen 1954	708
6. Haager Anerkennungs- und Vollstreckungsübereinkommen?	708
II. Bilaterale Abkommen	709
1. Vollstreckungsabkommen mit „alten“ EU-Staaten	709
2. Vollstreckungsabkommen mit anderen europäischen Staaten	709
a) Großbritannien, Griechenland, Spanien und Österreich	709
b) Norwegen	711
c) Schweiz	711
3. Weitere Staaten	712
III. Vollstreckungsübereinkommen und autonome Vollstreckbarerklärung	712

Inhaltsverzeichnis

IV. Stand des Vertragsrechts und seiner Ausführungsgesetze	712
1. Die Einheitlichkeit und Systematik des Vertragsrechts	712
2. Deutsche Ausführungsgesetzgebung	712
§ 57 Das autonome deutsche internationale Vollstreckungsrecht	713
I. Die Klage auf Vollstreckbarerklärung	713
1. Grundzüge	713
2. Die Voraussetzungen einer Vollstreckbarerklärung	714
3. Das Verhältnis der Klage auf Vollstreckbarerklärung zur Vollstreckungsgegenklage und Leistungsklage	715
4. Die Vollstreckbarerklärung von U.S.-amerikanischen Urteilen im besonderen	716
5. Implementierung offener oder unvollständiger Titel	717
II. Das Vollstreckungsverfahren mit Auslandswirkung	717
1. Grundsatz	717
2. Grenzüberschreitende Vollstreckung und ihre Schranken	718
a) Internationale Forderungspfändung	718
b) Internationale Herausgabevollstreckung	719
c) Internationale Handlungs- und Unterlassungsvollstreckung	719
d) Willenserklärungen	720
III. Internationales Anfechtungsrecht	721
1. Grundsätzliche Möglichkeiten	721
2. Die gegenwärtige Rechtslage	721
IV. Völkerrechtliche Vollstreckungsgrenzen im Inland	722
1. Grundsätze	722
2. Vertragsrecht	722
§ 58 Die Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche	723
I. Vorbemerkung	723
II. Das UN-Vollstreckungsübereinkommen	723
III. Europäisches Übereinkommen über die internationale Handelsschiedsgerichtsbarkeit	725
IV. Weltbankübereinkommen	725
V. Bilaterale Abkommen	725
VI. Autonomes Verfahrensrecht	726
§ 59 Ausländisches Einzelvollstreckungsrecht	728
I. Frankreich	728
1. Geschichtliche Rahmenbedingungen	728
2. Vollstreckungstitel	729
3. Vollstreckungsarten der Geldforderungsvollstreckung	729
a) Forderungspfändung („saisie-attribution“)	729
b) Sachpfändung („saisie-vente“)	729
c) Sonderformen der Pfändung	730
d) Immobiliarvollstreckung	730
e) Verhältnis der Vollstreckungsarten	731
f) Sachverhaltaufklärung	731
g) Verbraucherrestschuldbefreiung	731

4. Naturalvollstreckung	732
a) Herausgabevollstreckung und Räumung	732
b) Vertretbare Handlungen und Beseitigung	732
c) Astreinte	732
d) Willenserklärungen	732
5. Sicherungsmaßnahmen („mesures conservatoires“)	733
6. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen	733
a) Europäische Urteilsvollstreckung	733
b) Weitere Verträge	733
c) Autonomes Recht	733
7. Entwicklungsstand	733
II. England	734
1. Rahmenbedingungen	734
2. Vollstreckungstitel	735
3. Die Vollstreckungsarten der Geldforderungsvollstreckung	735
a) Vollstreckung in bewegliche Sachen („execution on goods“)	735
b) Vollstreckung in Forderungen („third party debt orders“ bzw. „garnishee proceedings“)	735
c) Vollstreckung in Lohn- und Gehaltsforderungen („attachment of earnings“)	736
d) Immobiliarvollstreckung („charging order on land“)	736
e) Pfändung von anderen Vermögensrechten	736
f) Zwangsverwaltung	736
g) Zwangshaft („imprisonment for debt“)	737
h) Sachverhaltaufklärung	737
i) Schuldnerschutz	737
4. Naturalvollstreckung	737
a) Herausgabevollstreckung	737
b) Handlungen und Unterlassungen	737
5. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen	738
a) Europäische Entscheidungen	738
b) Deutsch-britisches Vollstreckungsübereinkommen	738
c) Autonomes Recht	738
6. Entwicklungsstand	738
III. Italien	739
1. Rahmenbedingungen	739
2. Vollstreckungstitel	739
3. Vollstreckungsarten der Geldforderungsvollstreckung	739
a) Allgemeine Regeln	739
b) Sachpfändung	740
c) Forderungspfändung („espropriazione presso terzi“)	740
d) Immobiliarvollstreckung („espropriazione immobiliare“)	741
e) Rechtsbehelfe	741
4. Naturalvollstreckung	741
5. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen	741
a) Europäische Vollstreckung	741

Inhaltsverzeichnis

b) Weitere wichtige Vollstreckungsverträge	741
c) Autonomes Recht	742
IV. Spanien	742
1. Rahmenbedingungen	742
a) Gesamtvollstreckung und Einzeltvollstreckung	743
b) Organe der Zwangsvollstreckung	743
2. Vollstreckungsvoraussetzungen und Vollstreckungstitel	743
a) Antrag beim Vollstreckungsgericht	743
b) Vollstreckungstitel	743
c) Vollstreckungsklausel und Zustellung	744
3. Grenzen der Real- und Personalexekution	744
a) Vermögensvollstreckung	744
b) Personalexekution	745
4. Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen	745
a) Allgemeine Regeln	745
b) Durchführung der Pfändung	745
c) Wirkungen der Pfändung	746
d) Verwertung	746
5. Naturalvollstreckung	747
a) Handlungen und Unterlassungen	747
b) Herausgabe von Sachen	747
c) Abgabe einer Willenserklärung	747
6. Rechtsbehelfe	747
a) Rechtsbehelfe der Parteien	747
b) Rechtsbehelfe Dritter („tercerías“)	747
7. Einstweiliger Rechtsschutz	748
8. Vollstreckung ausländischer Titel	748
V. Vereinigte Staaten	748
1. Rahmenbedingungen	748
a) State Law	748
b) Ursprünge des Common Law	749
c) Vollstreckungsorgane	749
d) Verfahrensgrundsätze	749
e) Verhältnis zum Insolvenzrecht	749
f) Außergerichtliche Forderungsbeitreibung	750
2. Vollstreckungstitel	750
3. Die Vollstreckungsarten der Geldforderungsvollstreckung	751
a) Pfandverwertung	751
b) Garnishment	751
c) Schuldnerschutz	751
d) „Supplementary proceedings“	752
e) Gläubigeranfechtung	752
4. Naturalvollstreckung	752
a) Herausgabevollstreckung	752
b) Handlungs- und Unterlassungsvollstreckung	752

5. Vorläufiger Rechtsschutz („prejudgment remedies“)	752
6. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen	753
VII. Schweiz	753
1. Rahmenbedingungen	754
a) Bundesrecht und Kantonsrecht	754
b) Schuldbetreibung auf Konkurs und Schuldbetreibung auf Pfändung	754
c) Zentrale Vollstreckungsorganisation	754
2. Das Einleitungsverfahren der Geldvollstreckung	755
3. Das Pfändungsverfahren	755
a) Vorbereitung	755
b) Pfändung und Sicherung der Pfändung	755
c) Mehrfache Pfändung	755
d) Schuldnerschutz	756
e) Verwertung	756
4. Naturalvollstreckung	756
5. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile	756
a) Autonomes Recht und Staatsverträge	756
b) Das Lugano-Übereinkommen	757
VIII. Österreich	757
1. Rahmenbedingungen	757
a) Exekutionsordnung und Nebengesetze	757
b) Vollstreckungsorganisation und Vollstreckungsorgane	757
c) Grundsätze des Verfahrens	758
2. Exekutionstitel	758
3. Geldforderungsvollstreckung	758
a) Forderungspfändung	758
b) Fahrnispfändung	759
c) Immobiliarvollstreckung	759
4. Naturalvollstreckung	759
5. Rechtsbehelfe	759
6. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile	760
VIII. Griechenland	760
1. Das prozessuale Grundrecht auf Zwangsvollstreckung	760
2. Rechtsquellen des Zwangsvollstreckungsrechts	760
3. Organe der Zwangsvollstreckung	761
4. Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung	761
5. Vollstreckungstitel	762
a) Rechtskräftige Entscheidungen (Leistungstitel)	762
b) Vorläufig vollstreckbare Entscheidungen	762
c) Weitere Vollstreckungstitel	762
6. Vollstreckungsklausel	762
7. Gegenstand der Zwangsvollstreckung	762
8. Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen	763
a) Zwangspfändung	763

Inhaltsverzeichnis

b) Zwangsverwaltung	763
c) Persönliche Haft	764
9. Die unmittelbaren Vollstreckungsarten	764
a) Herausgabe einer bestimmten beweglichen Sache oder einer Summe von bestimmten beweglichen Sachen (Art. 941 [1003])	
Abs. 1 griechische ZPO)	764
b) Herausgabe einer bestimmten Menge vertretbarer Sachen oder von Schuldverschreibungen auf den Inhaber	764
c) Herausgabe von Grundstücken	764
d) Familienrechtliche Angelegenheiten	764
10. Zwangsvollstreckung bei Vornahme einer Handlung oder Unterlassung (bzw. Duldung) oder bei Abgabe einer Willenserklärung	765
11. Rechtsbehelfe des Zwangsvollstreckungsverfahrens . . .	765
12. Vollstreckung ausländischer Titel	765
 <i>Gesetzesregister</i>	767
<i>Sachregister</i>	803